

In Terfens hatte Baggerung im Badeteich und angrenzenden Biotop der Natur Wunden zugefügt

Weißblahn erholt sich vom Naturfrevel

TERFENS (efs). Langsam erholt sich die Natur im Erholungsgebiet Weißblahn in Terfens wieder. Im Frühjahr waren Baggerungen im Badeteich Weißblahn und im angrenzenden Biotop und Fischteich zu einem Naturfrevel ausgeüft. Die Umweltschutzabteilung des Landes hatte nach Anzeigen besorgter Bürger die Arbeiten gestoppt und noch größeren Schaden verhindert.

„Wie groß der an Fauna und Flora angerichtete Schaden ist, kann erst in ein bis zwei Jahren beurteilt werden“, so Naturschützer heute. Im Frühjahr waren jedenfalls die Laichplätze für Amphibien zerstört wor-

den und praktisch alles Leben am See erstickt worden.

Die Baggerungen verfolgten das Ziel, den Badeteich tiefer zu machen. Dadurch sollte die Qualität des durch Seegras belasteten Wassers verbessert werden. Daß dabei in einem Zuge Uferböschungen kahlgelegt und der Schilfgürtel zerstört wurden, war allerdings nicht im Sinne der ursprünglichen Genehmigung der Umweltschutzabteilung.

Inzwischen sind die Arbeiten wasser- und naturschutzrechtlich genehmigt. Maßnahmen, um die Wunden an der Natur zu heilen, sind gesetzt: Langsam wächst auch der neu-

gesetzte Schilfgürtel in einem abgesperrten Teil des Badeses wieder, obwohl im heißen „Jahrhundertssommer“ an

Spitzentagen Tausende Badegäste die Weißblahn bevölkerten. Das angrenzende Biotop scheint sich sogar schneller zu erholen. Im Bade- und Fischteich stehen wieder viele Fische.